

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2445

Nr. 18-22.605.02

## **Interpellation Patrick Huber betreffend elektronischen Bezug von Abfallvignetten**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Abfallvignetten werden rechtlich einer Wertschrift gleichgesetzt. Damit sie nicht gefälscht werden können, werden sie einerseits perforiert und andererseits sind sie mit einer Farbmarkierung versehen. Dies sind einfache Massnahmen, um einer Fälschung entgegenzuwirken; im Vergleich mit Banknoten sind sie aber auch nur einmal im Gebrauch. Selbst diese einfachen Massnahmen sind jedoch notwendig, da es leider immer wieder zu Fälschungen kommt. Eine Print-at-home-Lösung kommt somit nicht in Frage.

Beim letzten Abfallbewirtschaftungskonzept hat der Gemeinderat auch Varianten der Kehrrichtentsorgung geprüft, bei welcher sich eine Abfallvignette erübrigen würde bzw. eine andere Erhebung der Abfallgebühr zum Tragen käme. Ein bekanntes System nennt sich WIGA, dieses setzt voraus, dass die Bereitstellung des Abfalls im Container vorgenommen wird. WIGA ist die Abkürzung für «Wägen - Identifizieren - Genau - Abrechnen». Das System funktioniert folgendermassen: Der Kunde sammelt den Abfall in einem genormten Container. Dieser ist mit einem Identifikationschip ausgerüstet. Beim Heben des Containers wird dieser identifiziert und gewogen. Datum, Uhrzeit, Kundenname und Gewicht werden im Bordcomputer gespeichert. Die Rechnungsstellung erfolgt periodisch anhand der ausgewerteten Daten. Der Gemeinderat und die Sachkommission Mobilität und Versorgung des Einwohnerrats haben damals eine Einführung nicht für sinnvoll erachtet, da die Kosten in einem schlechten Verhältnis zum Nutzen standen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Gemeinde für die administrativen Abwicklungen rund um die Abfallvignetten?*

Die administrativen Aufwendungen der Gemeinde Riehen für die Abfallvignetten liegen bei rund 5'000 Franken jährlich.

2. *Welche technologischen Lösungen (z. B. Print-at-home) bestehen in anderen Gemeinden, die die herkömmliche Vignette überflüssig machen?*

Eine erste Umfrage bei den Agglomerationsgemeinden im Raum Basel hat ergeben, dass keine Gemeinde eine technologische Lösung wie z. B. Print-at-home anbietet.



Seite 2 Dem Gemeinderat sind nach aktuellem Wissensstand auch keine anderen Gemeinden in der Schweiz bekannt, welche eine vergleichbare Lösung anbieten würden.

3. *Ist der Gemeinderat bereit, sich Gedanken über eine neue technologische Lösung bei den Abfallvignetten (z. B. Onlineshop auf Homepage der Gemeinde) zu machen und diese genau zu prüfen?*

Die Bestellung von Abfallvignetten über einen Onlineshop und die Zustellung per Post ist nicht sinnvoll, weil dies einen grösseren zusätzlichen Aufwand verursacht. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es für die Bevölkerung zumutbar ist, die Vignetten in den Riehener Läden zu kaufen, wo auch die Abfallsäcke gekauft werden können.

Riehen, 24. September 2019

Gemeinderat Riehen